



Flucht und Migration

Jordanien: Unterstützung von syrischen Flüchtlingen und bedürftigen jordanischen Familien



Die Situation

Der Syrienkrieg, der 2011 begann, hat eine der größten Flüchtlingskatastrophen weltweit zur Folge. Mehr als elf Millionen Menschen in Syrien wurden vertrieben, fünf Millionen davon flohen in die Nachbarländer. Gemäß UNHCR sind in Jordanien 657.000 syrische Flüchtlinge registriert, laut einem Zensus halten sich de facto aber 1,26 Millionen Syrerinnen und Syrier im Land auf. Nur eine Minderheit von ihnen lebt in offiziellen Lagern. Über 80 Prozent der Flüchtlinge sind bei Verwandten, in angemieteten Räumen oder provisorischen Zeltlagern untergekommen. Da der Zugang zum legalen Arbeitsmarkt für die Flüchtlinge stark reglementiert ist, sind sie auf prekäre Jobs bei weit unterdurchschnittlicher Entlohnung angewiesen und werden leicht Opfer von Ausbeutung und Missbrauch.

Für den jordanischen Staat stellt die Versorgung der Menschen eine enorme Belastung dar, mit der er sich zusehends alleingelassen fühlt. Soziale Einrichtungen wie

Schulen und Krankenhäuser sind an ihre Grenzen gelangt, und die Preise für Mieten und teilweise Alltagsgüter haben sich drastisch erhöht. Betroffen von der Situation sind auch rund 900.000 unter der Armutsgrenze lebende Jordanierinnen und Jordanier.

Das Projekt

Das Projekt unterstützt in Jordanien syrische Flüchtlinge, die außerhalb der offiziellen Lager leben, sowie armutsbetroffene jordanische Familien in Amman, Mafrqa, Zarqa, Balqa, Irbid, Madaba und Karak. Insgesamt 5.100 Familien, rund 25.500 Menschen, profitieren von dem Projekt. Dabei liegt der Fokus insbesondere auf kinderreichen Familien, Menschen mit Behinderungen und chronisch Kranken, Alleinerziehenden, älteren Personen, allein lebenden Kindern und Pflegebedürftigen.

Die Maßnahmen decken ein breites Spektrum ab und reichen vom Zugang zu Nahrungsmitteln und Hygieneartikeln bis hin zu Mietbeihilfen, Winterization und psychosozialer Betreuung. Ziel ist es, den Menschen ein Leben in Sicherheit und Würde zu ermöglichen und ihre Grundbedürfnisse zu decken. Periodisch werden Gutscheine für Lebensmittel und Hygieneartikel verteilt, Bargeldleistungen ausgegeben und Informationsmaterialien zu Ernährung, Hygiene und Gesundheit verteilt. Mit psychosozialen Maßnahmen können pro Jahr 400 Kinder und 400 Frauen erreicht werden.

Projektnummer: P.313-010/2015